

Document Actions



Erste erfolgreiche LiSoG->Task Force "Open Competitive Bidding"

Berücksichtigung von Open Source in Ausschreibungen der Öffentlichen Verwaltung am 14. Februar 2006

Mit 14 Teilnehmern war die Task Force "Open Competitive Bidding" Berücksichtigung von Open Source in Ausschreibungen der Öffentlichen Verwaltung" ausgebucht.

Nach der Begründung durch Herrn Zils, Leiter der LiSoG Geschäftsstelle, gab Herr Winkelbauer vom Open Source-Kompetenzzentrum des Freistaats Bayern einen Überblick über die Rahmenbedingungen, Standards und Vorgaben bei Ausschreibungen in der Öffentlichen Verwaltung. Detailliert ging Herr Winkelbauer auf den Ablauf einer IT-Beschaffung in Öffentlichen Verwaltungen, angefangen bei Anforderungs- und Kriterienkatalog, Verdingungsunterlagen über Angebotseröffnung bis hin zur Zuschlagserteilung und Vertragsausfertigung ein.

Anschließend stellten Herr Czieschla (Leiter IT, Stadt Freiburg) und Herr Sterzik (IT-Beschaffung, Stadt Freiburg) die freiburger IT-Steuerung und -Standardisierung vor. Ziel ist es, basierend auf einer sicheren und stabilen IT-Infrastruktur die E-Bürgerdienste zu harmonisieren und Geschäftsprozesse zu optimieren. Dabei stellt sich für Freiburg die Frage, wie man dabei Linux- und Open Source-Komponenten berücksichtigen und einbinden kann. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Frage der Hardwarestandardisierung im Hinblick auf den Einsatz von Linux und Open Source.

In diesem Zusammenhang diskutierten die Teilnehmer anschließend Probleme bezüglich der Linux-Tauglichkeit von Hardware, wie beispielsweise das Fehlen von Standardisierungskriterien und erörterten in diesem Zusammenhang Lösungsstrategien. Als einen ersten Lösungsansatz werden die Teilnehmer eine "Whitelist" ausarbeiten, die Linuxtaugliche Kriterien für Hardware aufführen wird. Die "Whitelist" soll eine Entscheidungshilfe für Anwender, u.a. aus der Öffentlichen Verwaltung sein, die linuxtaugliche Hardware anschaffen möchten.

In weiteren Arbeitstreffen wird eine erste Version der "Whiteliste Hardware" diskutiert und gegebenenfalls überarbeitet sowie weiterführend an einer "Whitelist Software" gearbeitet.